

Fortschreibung Aktionsplan „Gesundes und aktives Altern“ in Dresden auf Basis des Aktionsprogrammes "Gesundes und aktives Altern" von 2008

V0622/15



Gesundheitsamt
WHO-Projekt „Gesunde Städte“

Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdener

Anliegen:

- Fortschreibung des Aktionsplanes “Gesundes und aktives Altern“ von 2008 (V2181-SR62-08)

Hintergrund:

- **Gesundheit** = Zustand körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefinden (WHO)
- mehr als die Abwesenheit von Krankheit
- **Gesundheitsförderung** = Förderung von Lebensqualität, Mobilität und Selbständigkeit im Alter; nicht nur ein medizinisches, sondern auch gesellschaftliches Anliegen
- ↪ durch **intersektorale Maßnahmen** Einfluss nehmen: diese betreffen die persönlichen Verhaltens- und Lebensweisen; die Unterstützung und Beeinflussung durch das soziale Umfeld; die Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie die wirtschaftlichen, kulturellen und physischen Umweltbedingungen

Zielgruppe:

- Dresdner Bürgerinnen und Bürger **ab 50 Jahren**
- **frühzeitiges Ansetzen** von präventiven und gesundheitsförderlichen Maßnahmen
- Altern als **Prozess** verstanden

Vision:

- „Dresden als generationenfreundliche Stadt. Dies bedeutet für die Menschen der Generation 50+ - Dresden als Stadt:
 - in der Menschen gesund, selbstbestimmt, leistungsfähig leben sowie
 - altern können
 - und gleichzeitig Hilfsbedürftige ausreichend Schutz, Sicherheit und Pflege erhalten.“

Übergeordnete Ziele I:

- *(1) Befähigung für gesundes Altern im gesamten Lebensverlauf*
- Begründung:
 - **gesamten Lebensverlauf** berücksichtigt: je **früher Prävention** und Gesundheitsförderung, umso wirksamer chronischen Erkrankungen vorbeugen
 - **Prävention nichtübertragbarer Krankheiten** wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, chronische obstruktive Lungenerkrankungen und Diabetes sowie psychische Erkrankungen
 - Diese hängen eng mit den **Ernährungsgewohnheiten** und dem **Lebensstil** in modernen Industriegesellschaften zusammen.
 - Diese Erkrankungen sind verantwortlich für die **hohe Krankheitslast** und **Frühsterblichkeit** in Europa.

Übergeordnete Ziele II:

- *(2) Förderung unterstützender Umfelder*
- Begründung:
 - **unterstützende Umfelder** = Bedingungen, die beitragen gesund aufzuwachsen, zu leben und zu altern
 - **Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen** wie z. B. Umweltfaktoren der bebauten Umgebung, Verkehrswesen, Förderung von Partizipation am gesellschaftlichen Leben, soziale Inklusion, Sicherheit, Bildung oder auch die soziale Infrastruktur sowie den Angeboten zur körperlichen Aktivität/Sport



Übergeordnete Ziele III:

- *(3) Personenzentrierte Gesundheits- und Pflegesysteme*
- Begründung:
 - medizinische Versorgung durch den **öffentlichen Gesundheitsdienst** sowie **individual-medizinische Versorgung** haben Bedeutung für den Gesundheitszustand einer Bevölkerung
 - Kommune hat **begrenzte Steuerungsmöglichkeiten**: insofern Handlungsempfehlungen möglich sind, sind diese im Maßnahmenkatalog festgehalten



Übergeordnete Ziele IV:

- (4) *Evidenzbasis ausbauen*
- Begründung:
 - Datenbasis erforderlich für Erkennen von zielgruppenspezifischen Bedarfen und Nachweisführung
 - in Kooperation mit Wissenschaftseinrichtungen; Verbesserung der Partnerschaft mit den jeweiligen Fachrichtungen



Einzelziele zu (1) „Befähigung für gesundes Altern im gesamten Lebensverlauf“

- Präventive und gesundheitsfördernde **Angebote** sind **gestärkt**.
- Es besteht eine **stärkere Vernetzung** der gesundheitsfördernden bzw. präventiven Angebote mit den Regelangeboten.
- Angebote zur **Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität** älterer Menschen sind gegeben.
- Das Bewusstsein für die **Mitverantwortlichkeit jedes Einzelnen** für seine Gesundheit ist gestärkt.

- Maßnahmenbeispiele:
 - Angebote der Seniorenbegegnungsstätten zur Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität
 - Durchführung von Veranstaltungen zur Gesundheitsförderung/Prävention (z.B. Gesundheitswoche; themenspezifische Fachtage)
 - Theatergruppe der Dresdner Seniorenakademie ...

Einzelziele zu (2) „*Förderung unterstützender Umfeld*er“

- Verankerung einer **alter(n)sgerechten Stadtplanung** sowie Schaffung von **gesundheitsförderlichen Umweltbedingungen** sind gegeben.
- Die **Lebenserfahrung** älterer Menschen wird **als Ressource** genutzt; ältere Menschen sind in **Entscheidungsprozessen** gleichwertig einbezogen.
- Ältere Menschen sind in die Gesellschaft **gleichwertig inkludiert**.
- **Gesellschaftliche Teilhabe** und bürgerschaftliches Engagement werden gefördert.
- Die **sozialen Determinanten** der Gesundheit werden **berücksichtigt**.

- Maßnahmenbeispiele:
 - Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen zum barrierefreien Wohnen und Leben in der Stadt wie im HF "Wohnen" des Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK
 - Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes 2025Plus
 - Umsetzung des Konzeptes zum bürgerschaftlichem Engagements
 - Angebot der VHS "Ehrenamtskompass"...

Einzelziele zu (4) *Evidenzbasis ausbauen*

- Die **Datenbasis** ist in einem Stadtgesundheitsprofil für die Altersgruppe 50+ **umfassend** aufbereitet.
- Die **Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen** ist gestärkt.
- Themenspezifische **Gesundheitskonferenzen** sind durchgeführt und Konsequenzen für Gesundheitsversorgung und Pflege sind gezogen.

- Maßnahmenbeispiele:
 - Vergabe von studentischen Arbeiten im Rahmen der Begleitforschung von Praxisprojekten
 - Fortschreibung Stadtgesundheitsprofil
 - Durchführung Gesundheitskonferenz

